



Jahresberichte

Kostume

Einrichtungs-
entwicklung

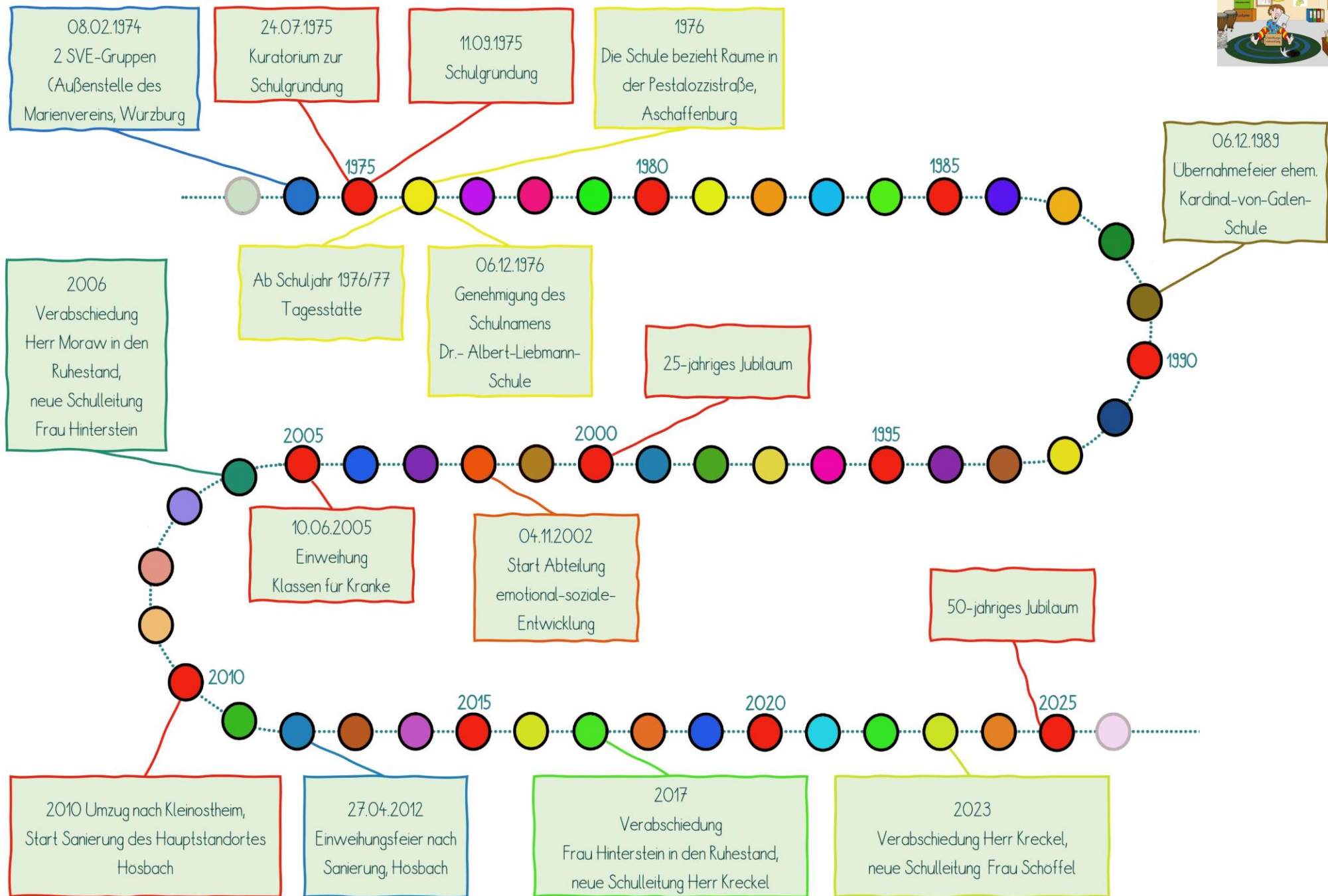
Informationen

Liebemannchen
schwimmt

PART

AG - Kinderschutz

Trommel-Power



Im Frühjahr 1974 wurden in Aschaffenburg zwei SVE-Gruppen für Kinder gegründet, die beim Sprechen Hilfe brauchen. Diese Gruppen waren vom Marienverein in Würzburg. Es gab Platz für 21 Kinder in kleinen Gruppen. Die Kinder wurden beim Sprechen unterstützt – mal zusammen, mal allein. Auch die Eltern machten mit und lernten, wie sie zu Hause helfen können.

Schon bald wollten viele weitere Kinder mitmachen. Die Idee war also genau richtig. So wurde der Boden bereitet für die spätere Dr.- Albert-Liebmann-Schule.



Die ersten SVE-Gruppen waren eine gute Vorbereitung für die spätere Schule, so, wie wenn man einen Boden gut vorbereitet, wenn man etwas pflanzen möchte.



Viele Menschen helfen mit



Am 24. Juli 1975 haben sich einige Erwachsene getroffen, um die Gründung einer neuen Schule für Kinder vorzubereiten, die beim Sprechen Unterstützung brauchen. Sie wollten die Schule in Aschaffenburg und Miltenberg stark machen. Einer von ihnen war Reinhard Moraw, der der erste Schulleiter war. Die Erwachsenen trafen sich, um zu überlegen, wie sie den Kindern am besten helfen können. Ihr Ziel war: Alle Kinder sollen gut lernen können und sich wohlfühlen.



Die Erwachsenen bereiten alles dafür vor, dass die Dr. Albert-Liebmann-Schule gegründet werden kann. So ähnlich, wie wenn man einen Baum pflanzen möchte, da muss man auch einiges vorbereiten.



Ein großer Schritt für Kinder, die beim Sprechen Hilfe brauchen



Im Jahr 1975 wurde in Aschaffenburg eine neue Schule für Kinder eröffnet, die Unterstützung beim Sprechen brauchten. Die Schule entstand aus einer kleineren Gruppe, die es schon seit 1974 gab. Am Anfang gab es zwei erste Klassen, einen zweiten Jahrgang und drei Vorschulgruppen. Insgesamt waren viele Kinder dabei – auch in Miltenberg gab es zwei Vorschulgruppen. Der Unterricht fand an zwei Orten in Aschaffenburg statt. In kleinen Gruppen halfen besondere Lehrerinnen und Lehrer den Kindern, besser sprechen zu lernen. Schon im ersten Jahr zeigte sich: Die Schule wurde dringend gebraucht, weil so viele Kinder Unterstützung brauchten.



Die neue Schule kann nun auch wachsen, so ähnlich wie ein neu gepflanzter Baum.





Nach etwas mehr als einem Jahr darf sich die Schule einen neuen Namen geben. Erst hieß sie „Private Sondervolksschule für Sprachbehinderte in Aschaffenburg“. Nun darf sie sich „Dr.-Albert-Liebmann-Schule“ nennen.



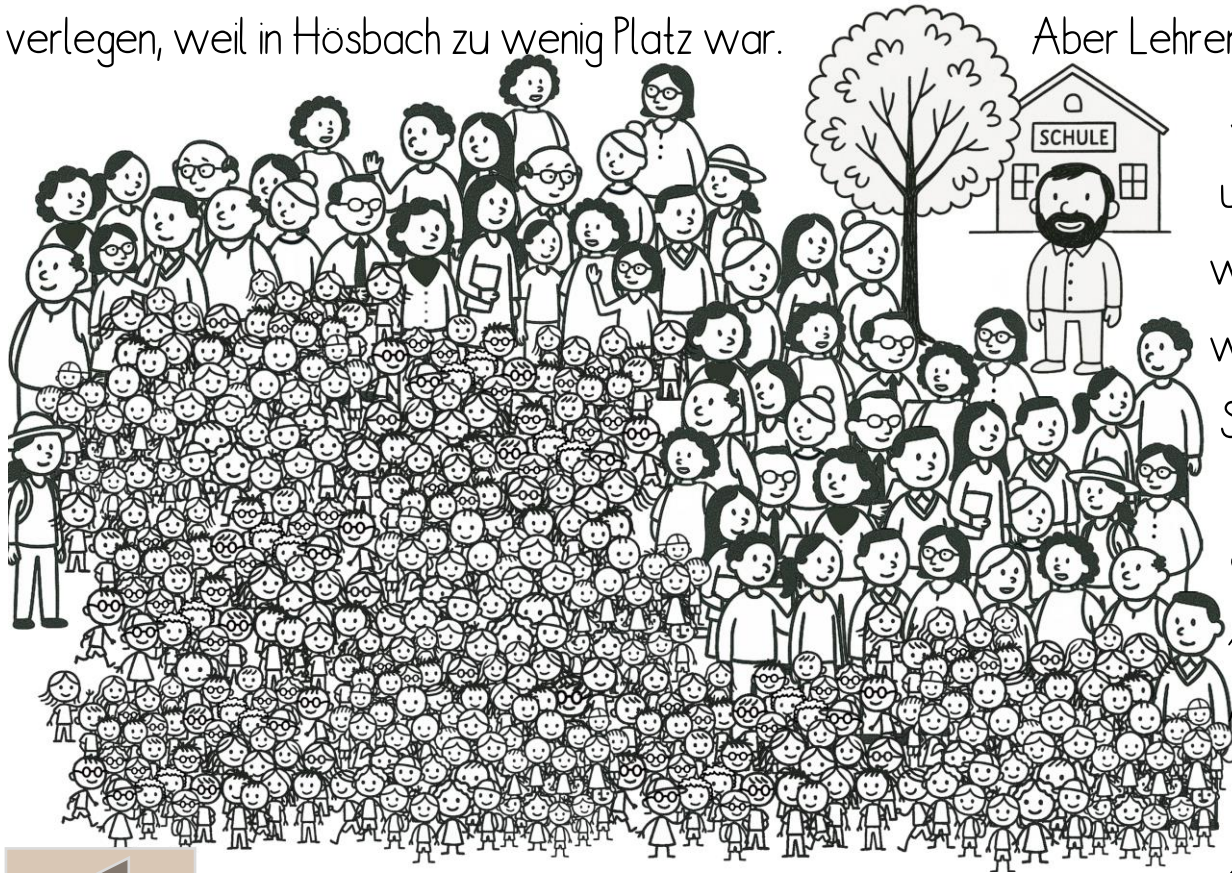
Schau dir den Baum an! Hätte der Schulleiter Herr Moraw damals wirklich einen Baum gepflanzt, wäre er nun schon ein bisschen gewachsen. Und genauso sind auch schon mehr Kinder und Erwachsene zur Schule dazu gekommen.



Ein neues Zuhause für unsere Schule



1989 bekam unsere Schule endlich ein richtig schönes Zuhause in Hösbach. Es gab helle Klassenzimmer, viele Gruppenräume, Platz zum Spielen und Sport treiben. Viele Kinder konnten dort lernen und sich wohlfühlen. Der Umzug war ein großes Fest. Schulleiter Reinhard Moraw erinnerte daran, wie lange alle nach so einem tollen Ort gesucht hatten. Doch schon zwei Jahre später gab es Probleme: Es wurde überlegt, die Schule nach Kahl zu verlegen, weil in Hösbach zu wenig Platz war.



Aber Lehrer und Eltern wollten das nicht. Sie sagten: "Hier in Hösbach fühlen sich unsere Kinder wohl!" Am Ende durften wir bleiben. Rektor Moraw sagte, wie wichtig es ist, einen festen Platz für die Schule und die Eltern zu haben.

Schau, wie viel Zeit schon vergangen ist. Aus dem Bäumchen wäre schon ein richtiger Baum geworden. Und schau, wie viele Kinder und Erwachsene nun zur Dr. Albert-Liebmann-Schule gehören.



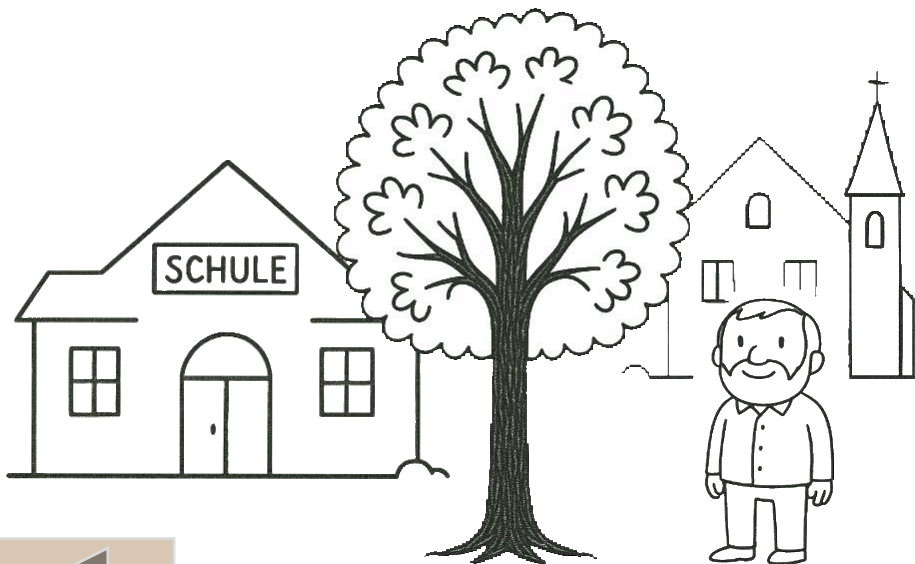


Ein neuer Weg für Kinder in Kleinostheim

Im Herbst 2002 wurde eine neue Klasse für Kinder eröffnet, die beim Lernen, Fühlen und Miteinandersein besondere Unterstützung brauchten. Sie gehörte zur Dr.-Albert-Liebmann-Schule und war in der Volksschule in Kleinostheim. Diese Schule steht genau neben einer Kirche.

In der Klasse konnten bis zu zehn Grundschulkinder lernen. Die Lehrkräfte wollten helfen, dass Kinder gut zurechtkommen und vielleicht wieder auf eine normale Grundschule zurückkehren können.

Sonderschullehrer, Erzieher und andere Fachleute arbeiteten zusammen, damit sich die Kinder wohlfühlen.



Jetzt gibt es die Dr. Albert-Liebmann-Schule schon 27 Jahre. Schau, wie groß der Baum gewachsen wäre. In der Schule sind nun auch schon so viele Kinder und Erwachsene, dass sie alle nicht mehr mit auf das Bild passen.





Lernen auch im Krankenhaus

Manche Kinder können wegen einer Krankheit nicht in ihre normale Schule gehen. Schon bevor das neue Schulhaus 2005 gebaut wurde, kam eine Lehrerin zu ihnen ins Krankenhaus, damit sie trotzdem lernen konnten. Als immer mehr Kinder Hilfe brauchten, gab es ab 2004 zwei Lehrerinnen. Diese besonderen Klassen wurde ein Teil der Dr.-Albert-Liebmann-Schule.

Seit 2005 gibt es ein eigenes kleines Schulhaus mit Klassenräumen, einem Gruppenraum und einem Lehrerzimmer. Hier lernen Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren vor allem Deutsch, Mathe und Englisch, damit sie später wieder in ihre alte Schule zurückkehren können.

Die Lehrer arbeiten dabei ganz eng mit Ärzten, Pflegeern und Psychologen zusammen, damit es den Kindern gut geht.



Die Dr. Albert-Liebmann-Schule gibt es nun schon seit fast 30 Jahren. Schau, wie groß der Baum gewachsen wäre.





Ein neues, schönes Zuhause für unsere Schule

Nach zwei Jahren Bauzeit durfte die Dr.-Albert-Liebmann-Schule im Frühjahr 2012 endlich wieder in ihr neues, frisch renoviertes Gebäude in Hösbach einziehen.

Das alte Schulhaus war komplett umgebaut worden. Jetzt war alles viel heller, freundlicher und moderner.

Für alle in der Schule war das ein besonderer Moment, denn während der Bauzeit war es oft eng und schwierig.

Bei der großen Feier zur Eröffnung sagten die Schulleiterinnen, dass die neuen Räume auch helfen, besser zu lernen und gut miteinander umzugehen.

Auch Gäste aus Politik, Kirche und Schule freuten sich und betonten, wie wichtig solche Schulen sind, damit Kinder die Hilfe bekommen, die sie brauchen.



*Die Dr. Albert-Liebmann-Schule ist nun schon 37 Jahre alt.
Schau, wie groß unser Baum schon wäre.*



14 Jahresberichte und 1 Liebmännchenheft



2009/2010 Din A5



2010/2011 Din A5



2011/2012 Din A5



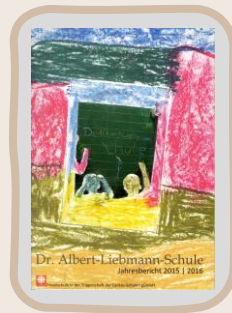
2012/2013 Din A5



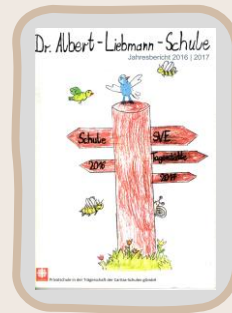
2013/2014 Din A4



2014/2015 Din A5



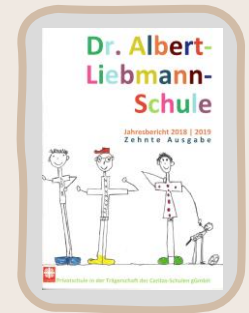
2015/2016 Din A5



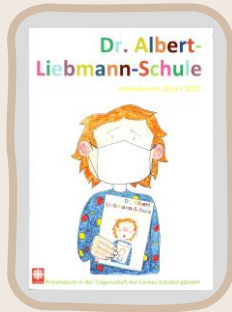
2016/2017 Din A5



2017/2018 Din A5



2018/2019 Din A4



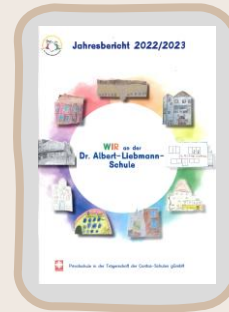
2019/2020 Din A4



2020/2021 Din A5



2021/2022 Din A5



2022/2023 Din A5



2023/2024 Din A4





Ein Heft voller Erinnerungen

An unserer Schule gibt es seit einigen Jahren ein buntes Heft mit vielen Fotos und Geschichten. Schon 15 solcher Hefte wurden gemacht!

Darin sieht man, was die Kinder im Schuljahr erlebt haben: Ausflüge zur Feuerwehr, zur Polizei oder zum Bauernhof, Projekte in der Klasse, Apfelsaft machen, Basteln im Advent, Konzerte, Gottesdienste und vieles mehr. Es gibt Fotos von den Klassen und Gruppen, Bilder, die Kinder gemalt haben, und kleine Texte, die sie selbst geschrieben haben. Sogar in der Corona-Zeit gab es Hefte – in einem Jahr mit vielen Kinderzeichnungen statt Fotos und im nächsten Jahr vom Liebmännchen eine Geschichte.

Am Ende vom Schuljahr bekommt jedes Kind ein Heft – zum Erinnern, Staunen und Freuen.



Jahresbericht

Wie würde dein schönster Jahresbericht vorne aussehen?

Hier findest du die Malvorlage





Orte mit aktuellen Außenstellen

Orte mit ehemaligen Außenstellen

Hösbach



Miltenberg



Kleinostheim



Klassen für Kranke



Haibach



Goldbach SVE



Goldbach Schule ab 2025/26



Niedernberg



Eisenbach

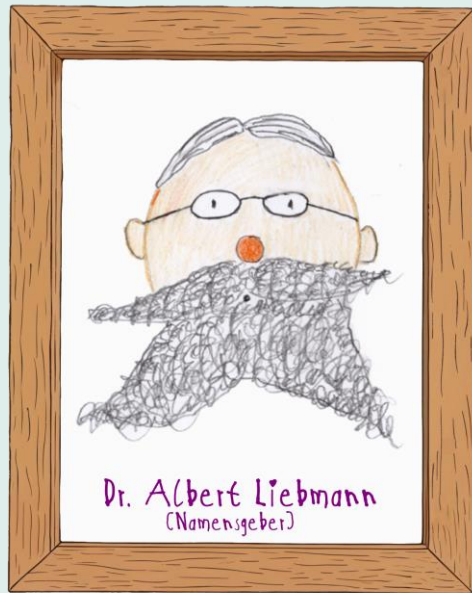


Was ist dein Schulhaus?

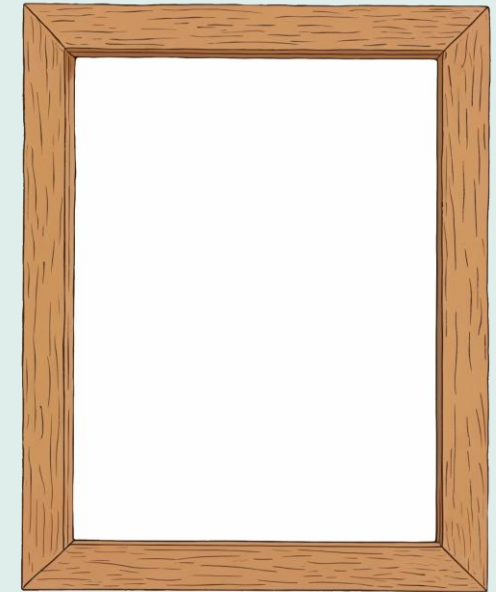
Lass dir von einem Erwachsenen helfen und schau auf der Karte, wo du wohnst.



Dr. Albert Liebmann wurde am 22. März 1867 geboren und verstarb im Jahr 1932. Er widmete sich intensiv dem Thema Sprache und veröffentlichte mehrere Bücher zum Spracherwerb. Ihm zu Ehren trägt die Schule seinen Namen: Im Dezember 1976 erhielt die damalige „Sondervolksschule für Sprachbehinderte“ offiziell die Genehmigung, sich in „Dr. Albert-Liebmann-Schule“ umzubenennen.

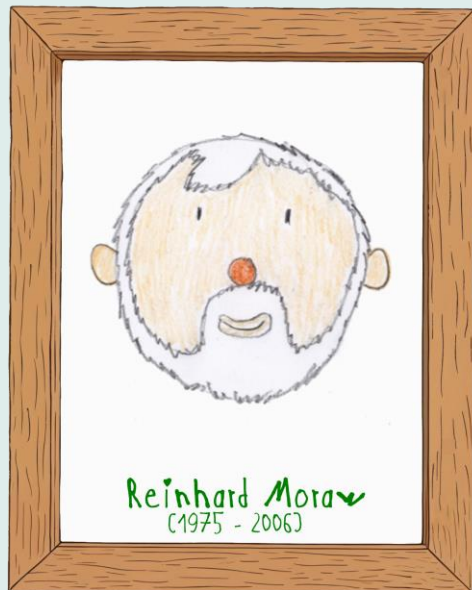


Lauter wichtige Menschen für die Dr. Albert-Liebmann-Schule. **Du bist auch wichtig.** Dein Bilderrahmen ist aber noch leer. Hier findest du die Vorlage. Male dich doch auch dazu



Reinhard Moraw war der erste Schulleiter der Dr. Albert-Liebmann-Schule. Schon vor der Gründung im Juli 1975 engagierte er sich im Kuratorium, das anfangs die Entwicklung der Schule begleitete. Über drei Jahrzehnte, von 1975 bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2006, leitete er die Schule mit großem Einsatz..

Reinhard Moraw verstarb am 8. Oktober 2019.

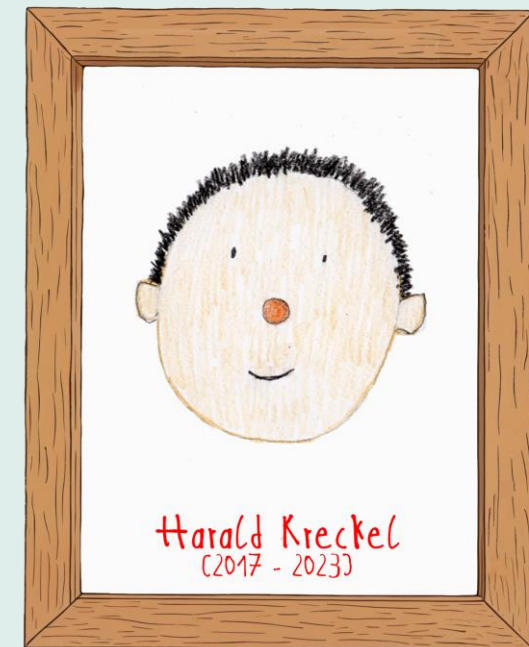




Ulrike Hinterstein übernahm im Jahr 2006 die Leitung der Dr. Albert-Liebmann-Schule. Zuvor war sie viele Jahre Lehrerin an der Fröbelschule in Aschaffenburg und später Seminarrektorin im Förderschwerpunkt Lernen. Nach über zehn Jahren im Dienst in der Dr. Albert-Liebmann-Schule verabschiedete sich Ulrike Hinterstein am 5. Juli 2017 in den Ruhestand.



Harald Kreckel folgte ihr als Schulleiter von 2017 bis 2023. Bereits seit 2002 war er Teil des Kollegiums und seit 2008 war er stellvertretender Schulleiter der Dr. Albert-Liebmann-Schule. 2023 wechselte Harald Kreckel zur Regierung von Unterfranken.



Katrin Schöffel leitet die Dr. Albert-Liebmann-Schule ab dem Schuljahr 2023/2024. Bereits seit 1998 ist sie Teil des Kollegiums und seit 2017 stellvertretende Schulleiterin.





Theaterspielen an unserer Schule

An der Dr.-Albert-Liebmann-Schule wird schon seit vielen Jahren gerne Theater gespielt. Bei Schulfesten führten die Kinder kleine Stücke auf, zum Beispiel Geschichten von „Max und Moritz“ oder „Die Bremer Stadtmusikanten“.

Das Spielen auf der Bühne machte allen Spaß und half auch dabei, die Sprache zu üben. Besonders aufregend war es, als einige Kinder sogar im Stadttheater Aschaffenburg das Stück „Das unheimliche Spukschloss“ aufführen durften!

Bis heute gehört Theater zu unserem Schulleben dazu. Immer wieder werden neue Stücke für Feste einstudiert, damit alle zeigen können, was sie gelernt haben – und gemeinsam gefeiert wird.



Das Liebmannchen sucht sich ein Kostüm aus.
Wen würdest du gerne einmal spielen?



Musik an unserer Schule

Musik gehört an der Dr.-Albert-Liebmann-Schule von Anfang an dazu. Schon immer haben Lieder, kleine Musikstücke und Rhythmen den Unterricht und unsere Feste begleitet.

Manchmal sang ein Kinderchor sogar Lieder für eine eigene CD! Es gab auch Flötenunterricht und Besuche von Musikern. In der Corona-Zeit brachte Musik Freude, wenn vieles schwierig war.

Viele Kinder machen begeistert bei Projekten wie „Trommelpower“ mit – dabei geht es um Rhythmus, Bewegung und Teamarbeit.

Musik bringt uns zusammen, macht Spaß und hilft beim Lernen – bis heute!



[Hier](#) kannst du dir das Lied „In der Liebmann-Schule“ auf YouTube anhören.



[Hier](#) kannst du dir das Lied „Weil wir hier Stärken sehen“ auf YouTube anhören.

QR-Codes führen zu YouTube

Kunst an unserer Schule



An der Dr.-Albert-Liebmann-Schule spielen Kunst und Sprache von Anfang an zusammen. Schon 1989 haben Kinder ein Gedicht kreativ umgesetzt und ein Bauzaun wurde zu einem bunten Kunstwerk.

Bei vielen Projekten konnten die Kinder zeigen, was sie können: Zum Beispiel bei einer Projektwoche 2008, wo tolle Kunstwerke für das Schulhaus und den Schulhof entstanden.

2012 malten Kinder große Bilder zu den vier Jahreszeiten, die heute noch im Eingangsbereich hängen. Und 2014 gestalteten Klassen bunte Mosaiksteine aus vielen kleinen Fliesen.

Durch Malen, Kleben und Gestalten konnten alle Kinder miteinander arbeiten, kreativ sein und dabei Sprache üben. Kunst hilft uns, uns auszudrücken und mutiger zu werden!



Liebmannchens Bild ist noch ganz leer.

Möchtest du ihm helfen, es zu malen?

[Hier](#) findest du es zum herunterladen.

Miteinander sicher, stark und fröhlich



Liebmannchen schwimmt – Sicher im Wasser

Mit dem Projekt „Liebmannchen schwimmt“ lernen viele Kinder an der Dr.-Albert-Liebmann-Schule besser schwimmen. Dank Spenden konnte extra eine Schwimmtrainerin kommen, die den Unterricht unterstützt. Besonders für Kinder, die mehr Hilfe brauchen, ist das Schwimmen oft schwer. Mit viel Begleitung trauen sich die Kinder schneller ins Wasser, verlieren ihre Ängste und lernen sicher zu schwimmen. Und jedes Schwimmbabzeichen wird natürlich richtig gefeiert!

Gut miteinander umgehen – Das PART-Training

An der Dr.-Albert-Liebmann-Schule lernen die Lehrerinnen, Lehrer und Mitarbeitenden immer wieder Neues, damit sich alle Kinder sicher und wohl fühlen können. Beim PART-Training üben sie, Streit früh zu erkennen und freundlich Lösungen zu finden. Sie lernen auch, in schwierigen Momenten ruhig zu bleiben und gut zu helfen. Dazu machen sie Rollenspiele und tauschen sich im Team aus. So sorgen alle gemeinsam dafür, dass unsere Schule ein Ort bleibt, an dem sich Kinder sicher und gut aufgehoben fühlen.





Alle kümmern sich gut – die AG Kinderschutz

An der Dr.-Albert-Liebmann-Schule gibt es eine besondere Gruppe von Erwachsenen. Sie sorgt dafür, dass die Erwachsenen an der Schule gut aufeinander achten und wissen, wie sie Kinder am besten schützen können.

Über 20 Mitarbeitende arbeiten seit 2022 in dieser Gruppe zusammen. Es gibt feste Ansprechpersonen, die helfen, wenn Erwachsene Unterstützung brauchen.

So achten alle gemeinsam darauf, dass unsere Schule ein sicherer und guter Ort für alle Kinder bleibt.

Trommelpower – Zusammen trommeln macht stark

Seit 2023 gibt es an der Dr.-Albert-Liebmann-Schule das Projekt „Trommelpower“. Dabei trommeln die Kinder gemeinsam im Rhythmus und haben richtig viel Spaß!

Beim Trommeln lernen alle, gut aufeinander zu achten, sich gegenseitig zu helfen und zusammen stark zu sein. Es geht nicht nur um Musik, sondern auch darum, mutiger zu werden, Streit besser zu lösen und sich richtig wohlfühlen – und das alles mit ganz viel Freude und Begeisterung!





Viel los an unserer Schule – und sogar in der Zeitung!

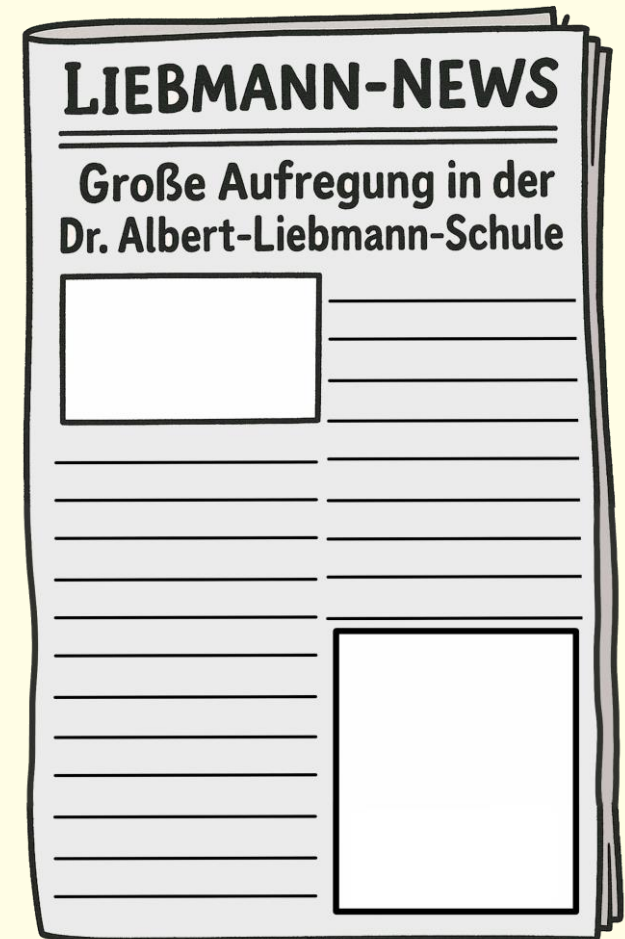
An der Dr.-Albert-Liebmann-Schule passiert immer wieder etwas Spannendes – und darüber wird oft in der Zeitung berichtet.

Man liest von tollen Projekten, Festen, Ausflügen und vielen besonderen Aktionen, die den Schulalltag bunt und abwechslungsreich machen.

Manchmal wird auch darüber geschrieben, wie sich die Erwachsenen Gedanken über wichtige Themen machen, zum Beispiel darüber, wie die Schule in Zukunft noch besser werden kann.

Eines wird dabei immer deutlich: An unserer Schule wird nicht nur gelernt, sondern auch gemeinsam gefeiert, gekämpft und an einer schönen Zukunft gebaut!

Hast du Lust deinen eigenen Zeitungsartikel zu schreiben oder ein Bild in die Zeitung zu malen?
[Hier](#) findest du die Vorlage.



Informationen:



Die Informationen in diesem Dokument stammen aus einer Sammlung der Dr. Albert-Liebmann-Schule, Hösbach. In dieser Sammlung wurden über die Jahre Zeitungsartikel, Reden, Fotos, Briefe und Notizen zusammengetragen. Ergänzt wurde dieses Dokument mit Erinnerungen von (ehemaligen) Kolleginnen und Kollegen der Dr. Albert-Liebmann-Schule.

Sollten Zeitungsartikel wörtlich oder als Bildzitat für diese Arbeit genutzt worden sein, ist die Quelle an dem Ort mit angegeben.

Bilder vom Liebmannchen wurden von Raphael Franz und Dorothee Bolch gezeichnet und dürfen nur im Rahmen der Dr. Albert-Liebmann-Schule genutzt werden.

Die Bilder der Schulleitungen in der Schulleitergalerie wurden von Raphael Franz gezeichnet.

Dr. Albert-Liebmann wurde von Raphael Franz nach einem Bild gezeichnet, welches der Dr. Albert-Liebmann-Schule, Hösbach von der Liebmann-Schule, Berlin mit wenigen weiteren biographischen Daten im November 1993 zur Verfügung gestellt wurde.

Fotos der Außenstellen: Katrin Schoffel

Karte der Außenstellen : Dorothee Bolch

KI wurde unterstützend einbezogen: bei der Erstellung weiterer Bilder (ChatGPT), beim Zusammenfassen von Texten und unterstützend beim Erstellen von Texten (ChatGPT und fobizz Tools), beim Einlesen der Rede zur Übernahmefeier der ehemaligen Kardinal-von-Galen-Schule (fobizz-Tool).

Sollten Sie Anmerkungen haben, Fehler in der Chronik entdeckt haben oder Ergänzungen zur Chronik machen können, kontaktieren Sie gerne:
chronik@liebmannschule.de

Dieses Chronik-Dokument wurde von Dorothee Bolch erstellt.